Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course u. Depeschen. | Neueste Nachrichten

Nr. 20. Dienstag den 9. Januar. 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 9. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8			Not. v. 8
Märkisch-Posen E. A.	14 50	17 10	Landwirthschtl. B.-A.	62 —	62 —
do. Stamm-Prior.	65 —	65 40	Posen Sprit-Akt-Ges.	37 —	37 50
Köln-Minden. E. A.	100 50	100 50	Reichsbank	153 40	153 50
Rheinische E. A . . .	110 —	110 10	Disk. Kommand.-A. .	106 25	106 90
Oberschlesische E. A.	128 40	128 50	Meininger Bank dito.	87 10	68 25
Oestr. Nordwestbahn	190 10	192 50	Schles. Bankverein . .	86 —	86 75
Kronprinz Rudolf.-B.	40 25	40 30	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	64 25	63 —
Oesterr. Banknoten .	162 25	161 90	Redenhütte	5 75	5 75
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	78 20	78 25	Dortmunder Union .	5 —	5 10
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 —	69 75	Königs- u. Laurahütte	70 30	70 75
Pos. Provinzial-B.-A.	98 —	98 —	Posener 4pr. Pfandbr.	94 30	94 10
Ostdeutsche B.-A. . .	89 —	89 —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 403,00, Kredit 226,00 Lombarden 124,50

Berlin den 9. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8
Weizen fester			Kündig. für Spiritus	50,000	60,000
April-Mai . . .	226 —	225 50	**Fonds**. schwach		
Mai-Juni . . .	227 —	226 50	Pr. Staatsschuldsch.	82 90	92 90
Roggen fester			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 90	94 10
Jan.-Februar . .	162 —	161 50	Posener Rentenbriefe	95 —	94 90
April-Mai . . .	165 —	164 50	Staatsbahn . . .	403 —	405 50
Mai-Juni . . .	163 —	162 50	Lombarden . . .	125 —	125 —
Rüböl höher			1860er Loose . . .	95 75	95 75
April-Mai . . .	78 —	77 50	Italiener	71 25	71 60
Mai-Juni . . .	77 50	77 —	Amerikaner . . .	99 90	99 80
Spiritus fest			Oesterreich. Kredit	226 —	226 50
loko	55 —	54 80	Türken .	11 60	11 75
Jan-Febr . . .	55 70	55 60	Rumänier	13 60	14 25
April-Mai . . .	57 90	57 70	Poln. Liquid.-Pfandbr.	62 25	62 50
Mai-Juni . . .	58 20	57 90	Russische Banknoten	250 25	249 75
Hafer,			Oesterr. Silberrente	53 —	54 —
Dezember . . .	— —	— —	Galizier Eisenbahn .	82 —	82 60
Kündig. f. Roggen	200 —	— —			

Stettin den 9. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8			Not. v. 8
Weizen fest			Januar . . .	77 50	75 50
April-Mai . .	225 50	224 50	April-Mai . . .	77 75	77 50
Mai-Juni . .	227 —	226 50	**Spiritus** behauptet		
Roggen unverändert			loko	53 30	53 —
Jan.-Febr. . .	156 —	156 —	Januar . . .	54 —	53 50
April-Mai . .	160 50	160 50	April-Mai . . .	56 50	56 20
Mai-Juni . .	159 50	159 —	Mai-Juni . . .	57 50	57 20
Hafer, Juni-Mai	158 —	158 —	**Petroleum** Januar.	20 —	18 —
Rüböl unverändert					

Börse zu Posen.

Posen, 9. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.] **Roggen**. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 164, per Januar 164, Jan.-Febr. 164, Februar-März 164, März-April 164, Frühj. 164 April-Mai 164.

Spiritus (mit Faß). Gek. 15,000 Liter. Kündigungspreis 53,60, per Jan. 53,60, per Februar 54,30, per März 55,10 per April 55,90, Mai 56,70, April-Mai 56,20—56,30, Juni 57,40. Loko Spiritus (ohne Faß) 52.40.

Posen, 9. Januar 1877. [Börsenbericht.] Wetter Schön **Roggen** fest. Gek. — Ctr., per Januar, Januar-Februar und Februar-Märl 164 bezahlt, per Frühjahr und per April-Mai 160 G.

Spiritus fest. Gek. 15,000 Liter.. Kündigungspreis —, Januar 53,60 bez. u. Br., per Febr. 54,30 bez., März 55,10 bez. u. Br., per April 55,90 bez, April-Mai 56,30 bez. u. Br., Mai 56,70 Gd. Loko ohne Faß 52,40 bez., Br. u. Gd.

Produkten-Börse.

Bromberg, 8. Januar. [Bericht von A. Breidenbach.] **Weizen** 187 — 210, M. — Roggen, 151 — 165 M. — Hafer 141—158 Mk. — Gerste, große 148 — 155, kleine 136—144 Mk. — Erbsen, Koch- 145—151, Futter- 140—143 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] **Spiritus 52,00 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.**

Marktpreise in **Breslau** am 8. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waar	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 30	18 50	21 10	20 30	17 60	17 30
dito gelber . .	19 20	18 40	20 60	19 90	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	17 80	17 10	16 50	16 20	16 —	15 30
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer . .	15 40	15 20	15 —	14 80	14 50	14 —
Erbsen . .	17 20	16 90	15 90	15 50	15 —	13 60

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . . .	33	25	30	25	25	25
Rübsen, Winterfrucht .	32	—	29	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	30	50	26	—	21	—
Dotter . . .	26	50	24	—	19	—
Schlaglein . .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 9. Januar: Roggen 154,00 Mk., Weizen 197,00 M., Gerste —, Hafer 136,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 74,00 M. Spiritus 53,20 M.

Kleesamen gute Kauflust, rother höher per 50 Kilogramm 56—64—71—76 Mk., weißer fest verkäuflich, per 50 Kilo. 58—67—75—82 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 9,20—7,60 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen mehr offerirt per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 Mk. blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 33—35,00 Mk. pro Schock a 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Falsche Reichskassenscheine** zu 50 M. sind in letzter Zeit im Verkehr aufgetaucht. Dieselben sind durch Lithographie hergestellt, während bei den echten Scheinen die Schauseite in Kupferstich, die Rückseite in Buchdruck ausgeführt ist. — Als hauptsächliche Unterscheidungsmerkmale werden angeführt: 1) die Zeichnung ist kleiner, als bei den echten Scheinen, und zwar beträgt der Unterschied in der Höhe etwa 1 Millimeter, in der Breite etwa 1,5 Millimeter; 2) der Adler in der rechten unteren Ecke der Schauseite hat einen dunkeln Unterkiefer, während derselbe bei den echten Scheinen hell erscheint; 4) die Form des Herzschildes bei den vier Adlern ist spitzer und schmaler, als bei den echten, welche sich mehr der Kreisform nähern; 5) die Ausführung der schwebenden Figuren unterscheidet sich hauptsächlich darin, daß bei den echten Scheinen die Linien und Punkte, welche mit dem Stichel hergestellt sind, anschwellen und spitz auslaufen, während bei den nachgemachten die radirten Linien gleich stark erscheinen; 5) die Flügel beider Figuren sind bei den falschen Scheinen gleichmäßig schattirt, während bei den echten Scheinen die einzelnen Federn scharfe Kontouren haben; 6) der Gesichtsausdruck der rechten Figur ist vo dem der echten Scheine abweichend;

7) die Schrift der Zeilen Funfzig Mark erscheint dicker, als bei den echte

Scheinen; 8) der Hintergrund der Strafandrohung ist bei den echten Scheinen durch senkrechte Schraffirung, bei den nachgemachten durch einen glatten Ton gebildet; 9) die Schrift der Strafandrohung ist ungleich und enthält viele fehlerhafte Buchstaben; 10) die bei den echten Scheinen mittels mechanischer Vorrichtungen hergestellten guillochirten und panthographirten Muster sind bei den falschen mit der Hand gezeichnet, dieselben geben daher nur im Allgemeinen eine ähnliche Wirkung, während bei genauer Betrachtung vollständig abweichende Figuren erscheinen.

** **Wien**, Montag 8. Januar. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank.

Notenumlauf	Fl. 300,617,480
Metallschatz	" 136,610,283
In Metall zahlbare Wechsel	" 11,535,597
Staatsnoten, die der Bank gehören	" 2,623,106
Wechsel	" 138,502,733
Lombard	" 29,867,700
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	" 3,368,866

** **Die Neubauten der königlichen Ostbahn.** Unter den gegenwärtig im Verwaltungs-Bereich der königlichen Ostbahn im Bau begriffenen Eisenbahn-Strecken nimmt ein hervorragendes Interesse die Linie Laskowitz-Jablonowo in Anspruch, weil durch sie bei Graudenz ein dritter fester Uebergang über die Weichsel innerhalb des preußischen Staatsgebietes geschaffen wird. Von der im Ganzen 50 Kilometer langen Bahn liegen 19 Kilometer (Laskowitz-Graudenz) westlich und 30 Kilometer (Graudenz-Jablonowo) östlich des Weichsel-Flusses, während auf die Weichselbrücke bei Graudenz eine Länge von nahezu 1100 Metern entfällt. Da die Anfangs April 1876 begonnene Ausführung dieses bedeutenden Bauwerkes eine Zeit von etwa 4 Jahren beanspruchen wird, die anschließenden Bahnstrecken aber in kürzerer Zeit fertig gestellt werden können, auch die möglichst frühe Verbindung der Stadt Graudenz mit der Ostbahn in Rücksicht auf den zu Zeiten sehr schwierigen oder ganz unterbrochenen Weichsel-Trajekt erwünscht erscheint, ist in Aussicht genommen, die Strecke Graudenz-Jablonowo thunlichst schon vor Fertigstellung der Weichselbrücke, etwa zu Ende des Jahres 1878 in entsprechender Weise in Betrieb zu nehmen. Die Erdarbeiten dieses Theiles der Linie sind in der Nähe von Graudenz bereits seit einigen Wochen durch die Verwaltung in Angriff genommen, auf der weiteren Strecke aber durchweg an Unternehmer vergeben. Die westliche Theilstrecke wird erst gleichzeitig mit der Weichselbrücke fertig gestellt werden, da zu einer früheren Vollendung keine Veranlassung vorliegt. Die Weichselbrücke überspannt mit 11 Oeffnungen von 94,29 Metern Lichtweite das gesammte Hochwasserprofil der Weichsel von dem an der linken Flußseite die Niederung abschließenden Deiche bis zum rechtsseitigen, hochwasserfrei gelegenen Uferrande. Von den 10 Mittelpfeilern stehen 5 im Strombett, 5 auf der linksseitigen Kämpe. Die Ausführung der Brücke ist zur Zeit so weit gefördert, daß sämmtliche 5 Kämpenpfeiler 2 Strompfeiler und der rechtsseitige Endpfeiler fast vollständig in der Fundirung fertig und im Aufbau theilweise schon bedeutend vorgeschritten sind. Es wird beabsichtigt, im Jahre 1877 die in Angriff genommenen Pfeiler zu vollenden und die noch restirenden 3 Strompfeiler ebenfalls gänzlich fertig zu stellen, so daß für das Jahr 1878 nur noch der Bau des linksseitigen Endpfeilers übrig bleibt. Ferner sollen im Jahre 1877 3 Joche und 1878 und 1879 je 4 Joche des eisernen Ueberbaues, dessen Ausführung der Dortmunder Union übertragen ist, montirt werden. Die Fertigstellung der Brücke ist für das Ende des Jahres 1879 in Aussicht genommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 9. Januar.

— Herr W. Fliegner, bekanntlich ein geborener Posener ist zu einem drei Rollen umfassenden Gastspiel auf dem hiesigen Theater eingetroffen. Der Künstler, zuletzt Mitglied des berliner Stadttheaters, gedenkt als Olivier in Dumas' „Demimonde", Graf Prachs im „Gesandtschafts-Attaché" und als Husarenlieutenant im „Veilchenfresser" aufzutreten. Herr Fliegner ist ein strebsamer Schauspieler und als solcher der Theilnahme seiner Vaterstadt werth.

r. **Ein Gardinenbrand** fand gestern Abend in dem Hause Breslauerstraße 35 statt, indem die Gardine sich durch ein noch glimmendes Streichhölzchen, welches an die Erde geworfen wurde, entzündete.

§. **Verhaftet** wurde ein Frauenzimmer, welches vor der Frohnveste mit Gefangenen in derselben Zeichen zu wechseln begann, und, als ihr dies der dort aufgestellte Militärposten untersagte, gegen denselben Schimpfworte ausstieß. — Verhaftet wurde ferner ein Schuhmachergeselle, welcher sich einer Urkundenfälschung schuldig gemacht hat.

§. **Diebstähle.** Vor einigen Tagen wurde, wie bereits mitgetheilt, ein Arbeiter verhaftet, bei welchem viele von verschiedenen Diebstählen herrührende Gegenstände vorgefunden wurden. Ein Theil dieser Sachen ist bereits, als vom Diebstahle bei einem hiesigen evangelischen Pfarrer herrührend, rekognoscirt worden. — Vor einigen Tagen wurde einem Gefreiten eine silberne Taschenuhr mit Haarkette und goldenem Uhrschlüssel gestohlen. An der Kette befand sich ein Medaillon in Form einer Säbeltasche. — Gestern wurde ein erst vor Kurzem aus dem Gerichtsgefängnisse in Koschmin entlassenes Individuum, welches einen Tränkeimer zum Verkaufe ausgeboten hat, über dessen ehrlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, verhaftet. Bei der Verhaftung widersetzte sich dieses Individuum und wollte den Schutzmann mit dem Eimer schlagen.

r—. **Wollstein**, 8. Jan. [Kirchliche Wahlen. Postalisches.] Bei der gestern hier stattgefundenen Wahl wurden zu Gemeindekirchenräthen neugewählt resp. wiedergewählt die Herren: Tischlermeister Karl Gocksch, Müllermeister August Hein, beide von hier, Eigenthümer Gustav Bansen aus Karpitzko, Ortsschulze Tepper aus Reklin-Hauland, Ortsschulze Werner aus Silz und Ortsschulze Müller aus Alt-Widzim. Von den gewählten Gemeindevertretern gehören 12 der hiesigen Stadt und 6 den zur Parochie gehörigen Landgemeinden an. — Seit dem 1. d. M. ist das Personengeld zwischen hier und Bentschen Bahnhof von 2,70 M. auf 2,10 M. und von hier nach Bentschen Stadt von 2,60 M. auf 2 M. ermäßigt worden.

Bromberg, 8. Januar. [Ein neuer Reichstagskandidat. Kirchengemeinde-Wahl.] An vielen gewerblichen Etablissements unserer Stadt fanden sich heute kleine, mit recht mäßiger kalligraphischer Gewandtheit geschriebene Zettel angeheftet, die folgenden, auch in der Orthographie genau wiedergegebenen Aufruf enthielten:

„Arbeiter!

Wählt am 10. Januar keinen Gutsbesitzer, keinen Regierungsrath, — wählt einfach den Zimmermann Karl Finn, das ist der richtige Mann, denn Er ist Arbeiter."

Dieser Aufruf ist offenbar ein schüchterner Versuch unserer Sozialdemokraten.

Bei der gestern in der evangelischen Kirche stattgefundenen Wahl der Kirchen-Aeltesten und Gemeinde-Vertreter sind gewählt worden: zu Kirchen-Aeltesten die Herren Gutsbesitzer Müller in Müllershof, Oberbürgermeister Boie, Professor Fechner, Stadtrath Franke, Rentier Johann Lindner und Seminardirektor Vater in Bromberg, und zu Gemeinde-Vertretern die Herren Gutsbesitzer Böning in Niwie, Schulze Fehlauer in Kl.-Bartelsee, Gastwirth Albert Gabriel in Adlershorst, Gastwirth Karl Krüger in Kanal-Kolonie A., Kaufmann Leopold Arndt, Kaufmann Albert Beckert, Gymnasiallehrer Braun, Schlossermeister Ed. Dietz, Oberlehrer Heffter, Buchhändler H. Heyfelder, Kreisgerichtsrath Jobst, Mitglied der königlichen Direktion der Ostbahn, Regierungsrath Schmidt, Kaufmann Karl Schmidt, Kaufmann Gustav Voeltzke, Stadtrath Waldow, Kanzlei-Direktor Weckwerth, Kaufmann Karl Wenzel und Zeichenlehrer Wolff in Bromberg.

Angekommene Fremde.

9. Januar.

Tilsner's Hotel, Nachfolger Vogelsang. Die Kaufl. Imbirowicz aus Gnesen, Pfeifer aus Stuttgart, Lubecz aus Hamburg, Doner aus Wien, Maschinist Nager a. Stettin, Gutsbesitzer Fuchs aus Dresden, Rentier Krä aus Dupin, Apotheker Scherin a. Ruda.

Sterns Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Asch aus Stettin, Bertelsmann aus Aachen, Fuß aus Bromberg, Steinkopf aus Hamburg, Wulfel aus Stralsund, Brauereibesitzer Altkewicz u. Familie aus Polen, Techniker Arndt aus Berlin, Rentier Codle und Frau aus Frakfurt a. M., Gutsbesitzer Martini und Frau aus Ostpreußen.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug.) Die Kaufleute Michalsky aus Berlin, Bloch aus Rawitsch, die Landwirthe Möhring aus Nielggowo, Lehnberg aus Karnowko, die Gerber Runge aus Reppen, Deitch aus Reppen, Gutsbesitzer Gebr. Lang aus Landsberg, Inspektor Koch aus Schroda, Reisender Heinrich aus St. Petersburg.

Scharffenberg's Hotel. Gutsbesitzer Schendel aus Baelorn, die Kaufleute Marcus aus Karlsruh, Webs aus Breslau, Sommer aus Breslau, Rob. Roßdorff aus Berlin, Neumann aus Berlin, Schuchart aus G. Reitz.

Hotel de Rome. Oberst a. D. von Heydenbreck a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Potthoff aus Sagan, Bauunternehmer Brenken aus Königsberg, Direktor Gordon aus Hamburg, Partikulier Zawada aus Dresden, Administrator Pratsch aus Crossen, die Kaufl. Conrad nebst Frau aus Berlin, Oppenheim aus Berlin, Möller aus Berlin, Fenius aus Altwasser, Marx aus Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 9. Jan. Auch die letzte Konferenz brachte keine Entscheidung; es zeigt sich immer mehr, daß die Pforte in der promulgirten Verfassung eine Abwehr gegen die Forderungen der Mächte sucht. Die Grenze der Konzessionen ist diesseits erreicht, ebenso erklärten die übrigen Mächte ihr Festhalten an dem Programme. Die Pforte wurde nicht gedrängt und wird auch gegenwärtig nicht gedrängt, aber an den in die mäßigste Form gebrachten Forderungen der Großmächte wird pure festgehalten.

Konstantinopel, 9. Januar. Ueber die gestrige Konferenz wird weiter gemeldet: Die Delegirten der Pforte hätten die Einsetzung einer internationalen Kommission und die Vorschläge, bezüglich einer anderweiten Eintheilung Bulgariens absolut abgelehnt, dagegen sich nicht ebenso absolut ablehnend zu dem modifizirten Vorschlag über die Ernennung der Gouverneure verhalten. Von den delegirten Mächten sei keinerlei Ultimatum überreicht, auch sei keine Entscheidung erzielt worden. Die Konferenz werde voraussichtlich im Laufe der Woche ihre Thätigkeit schließen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.